

Rothenburg Tourismus Service

Robert Nehr . Marktplatz
91541 Rothenburg ob der Tauber
Tel: 09861 404-521
robert.nehr@rothenburg.de, www.rothenburg-tourismus.de
www.facebook.com/rothenburg.de



Rothenburg ob der Tauber

Allgemeine bzw. statistische Daten:

Geographische Lage: Breitengrad 49° 24' 15"/Längengrad 10° 11' 20"
Höhenlage: 425 über NN
Fläche: 41,75 qkm
Einwohner: 11.500 (Stand 2018), davon ca. 2.500 innerhalb der Stadtmauer
Konfession: 75% protestantisch, 25% römisch-katholisch

Politische Zugehörigkeit:

Freistaat Bayern -- Reg. Bez. Mittelfranken -- Landkreis Ansbach

Verkehrslage:

Autobahn A7 (Ausfahrt Rothenburg o.d.T.)
Bahnhof Rothenburg o.d.T. bzw. Steinach (bei Rothenburg)
Überregionale Buslinien:
Buslinie Romantische Straße (von Frankfurt/Main und München)
FlixBus

Flughafen-Entfernungen: Nürnberg 76 km, Stuttgart 122 km, Frankfurt 185 km, München 210 km

Flugplatz Rothenburg (Kl. II, 5700 kg, Landebahn 600 m)

Partnerstädte: Athis Mons, Frankreich, seit 1976; Susdal, Russland, seit 1988;
Uchiko, Japan, seit 2011

Städtefreundschaften: Rothenburg/Oberlausitz, Rothenburg/Fulda, Rothenburg/Wümmen
Rothenburg/Schweiz; Montagnana in Italien; Teltsch in Tschechien

Weihnachtmarktpartnerschaft mit Arlington, TX, USA

Tourismus: Schon um 1900 hatte man erkannt, dass der Tourismus sich zu einem wichtigen Wirtschaftsfaktor für die Stadt entwickeln würde und deshalb die Altstadt durch entsprechende Bauvorschriften geschützt (Bebauungspläne, Flächennutzungsplan, Werbeanlagesatzung, Nutzungsänderungssperre)

Rothenburg Tourismus Service, Marktplatz 2, 91541 Rothenburg ob der Tauber
Telefon (09861) 404-800, Telefax 404-529, www.rothenburg-tourismus.de, info@rothenburg.de

ca. 3.000 Gästebetten in allen Preiskategorien, 2 Campingplätze, 2 Stellplätze für Wohnmobile, Jugendherberge.

Übernachtungen:

2020: 238.303 ÜN 2019: 561.347 ÜN 2018: 564.146 ÜN 2017: 510.487 ÜN 2016: 516.029 ÜN, 2015: 526.930 ÜN, 2013: 521.677 ÜN; 2012: 499.146 ÜN, 2011: 477.888 ÜN, 2010: 463.528 ÜN; 2009: 418.655 ÜN, 2008: 416.621 ÜN, 2007: 435.923 ÜN, 2006: 435.003 ÜN, 2005: 402.365 ÜN, 2004: 401.928 ÜN, 2003: 382.045 ÜN, 2002: 410.014 ÜN, 2001: 435.129 ÜN; 2000: 472.451 ÜN; 1999: 446.405 ÜN, 1998: 432.933 ÜN; 1997: 433.215 ÜN; 1990: 440.749, 1970: 220.000 ÜN, 1957: 155.000 ÜN, 1913: 30.000 ÜN.

Tagesbesucher: Die Anzahl dieser Gäste wird auf ca. 1,9 Mio. pro Jahr **geschätzt**. (Quelle: dwif)

Alljährliche und regelmäßige Veranstaltungen

Rothenburger Frühlingserwachen

„Frühling lässt sein blaues Band wieder flattern durch die Lüfte...“



Während des „Rothenburger Frühlingserwachens“ werden Mörikes bekannte Verse Programm, wenn in Rothenburg ob der Tauber wieder zahlreiche Veranstaltungen rund um das Thema Frühling und Ostern stattfinden: So haben sich gerade auch in Rothenburg wie in manch anderen Regionen Frankens zahlreiche traditionelle Frühlingsbräuche erhalten, wie beispielsweise das reiche Verzieren und Ausschmücken der zahlreichen Brunnen als Osterbrunnen.

Sonderführungen befassen sich mit Osterbräuchen und Frühlingsriten, und Kinder dürfen sich auf das alljährliche Ostereiersuchen im Rothenburger Burggarten freuen. Weitere besondere Highlights des „Rothenburger Frühlingserwachens“ sind die beliebte Rothenburger Frühjahrswanderwoche mit täglichen geführten Wanderungen rund um Rothenburg sowie die „Frühlings-Stadtmosphäre“: ein frühlingshaftes Wochenende in Rothenburgs Altstadt für die ganze Familie. Weinseminare, Konzerte, Ausstellungen, Gottesdienste und weitere Aktivitäten runden das „Rothenburger Frühlingserwachen“ alljährlich stimmungsvoll ab.

2022: 26.03.-30.04.2022

Wandern:

Rothenburger Frühjahrs- und Herbstwanderwoche Die Rothenburger Mittwochswanderer

Der Rothenburger Verkehrsverein organisiert seit 2000 jeweils eine Frühjahrs- (Ende April) und eine Herbstwanderwoche (Anfang Oktober). Diese Wanderwochen verzeichneten jeweils so guten Zuspruch, dass der Rothenburger Tourismus Service 2012 eine eigene Wanderbroschüre auflegte.

Die attraktiven, kostenlosen Wanderungen, das zwanglose Zusammentreffen von Wanderfreunden aus Nah und Fern, ein reicher Kulturkalender und nicht zuletzt die traditionelle fränkische Gastlichkeit fügen sich zu einem reizvollen und abwechslungsreichen Programm zusammen, das wirklich für jeden etwas bietet.

Zudem treffen sich jeden Mittwoch die Rothenburger Mittwochswanderer, um gemeinsam die Rothenburger Umgebung mit anschließender Einkehr zu entdecken.

2022: Frühlingwanderwoche: 26.03. - 03.04.2022

Herbstwanderwoche: 15.10. - 23.10.2022

Frühlings-Stadtmosphäre

Mit Einzelhandels-Aktivitäten in der gesamten Altstadt, Modenschauen, Musik aller Stilrichtungen, Vorführungen und Mitmach-Aktionen stimmt der Stadtmarketingverein in der Rothenburger Altstadt auf ein frühlingshaftes Wochenende ein.

2022: 07.05. - 08.05.2022

Historisches Festspiel 1631 „Der Meistertrunk“ (Immaterielles Kulturerbe Bayern und Bundesliste)



Jedes Jahr am Freitag vor Pfingsten ist es wieder soweit: Der Dreißigjährige Krieg lebt von neuem auf. Vier Tage lang feiert Rothenburg die wundersame Rettung vor den Schergen des Generals Tilly, der die protestantische Stadt im Oktober 1631 eigentlich brandschatzen und plündern wollte....

Man schreibt das Jahr 1631 und General Tilly fällt mit seinen Truppen in die Stadt ein. In ihrer Not riefen die

Ratsherren nach dem Kellermeister der Stadt, der dem Feldherrn einen großen Humpen reichte – gefüllt mit 3 1/4 l Wein. Spürbar milder gestimmt, versprach Tilly der Stadt Schonung, wenn einer der Ratsherren den Humpen auf einen Zug leeren könne. Offensichtlich rechnete er nicht mit dem Pflichtbewusstsein und der Trinkfestigkeit des Altbürgermeisters Nusch, der die Tat vollbrachte und somit die Stadt errettete.

Grund genug für die Rothenburger, dieses Ereignis an Pfingsten alljährlich kräftig zu begehen, wenn die Laiendarsteller des Historischen Festspiels "Der Meistertrunk" die Bühne betreten. In den Gassen der Stadt wüten – ganz authentisch – die Truppen der beiden verfeindeten Heere. Höhepunkt neben dem Festspiel ist der große Heereszug am Sonntag, der im Feldlager vor dem Galgentor mündet.

www.meistertrunk.de

Historischer Rückblick auf das Festspiel „Der Meistertrunk“:

Der Rothenburger Glasermeister und Dichter Adam Hörber (30.06.1827 - 28.10.1905) fasste die dramatischen Ereignisse des Jahres 1631 mit ihrer glücklichen Wendung in ein Bühnenstück, das Festspiel „Der Meistertrunk“ war geboren.

Am Pfingstsonntag 1881 feierten die Rothenburger und damals schon Tausende von Gästen aus dem In- und Ausland die Uraufführung dieses Historischen Festspiels im Kaisersaal des Rathauses. Es wurde ein grandioser Erfolg. Vor einer einmaligen mittelalterlichen Kulisse gelingt es noch heute alljährlich mit dem "Meistertrunk" und dem lebhaften von 1.000 Akteuren getragenen Re-Enactment in der Altstadt, längst vergangene Zeiten wieder lebendig werden zu lassen.



Auf eine Tatsache ist man in Rothenburg noch besonders stolz: Ende 2016 wurde das beliebte Festspiel in das bundesweite Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes aufgenommen.

2022: 03.06. - 06.06.2022

Toppler-Theater

Bayerns kleinstes Profi-Freilichttheater bietet aufgrund der besonderen Lage im Nordhof des ehemaligen Dominikanerinnenklosters und heutigen RothenburgMuseums ein außergewöhnliches Theater-Erlebnis und verspricht mit leichten Boulevardkomödien jedes Jahr sommerliches Theatervergnügen!



www.toppler-theater.de

2022: 22.06. - 27.08.2022

25 Jahre Taubertal Open Air Festival

Das Festival feiert sein 25-jähriges Jubiläum. Rock vor mittelalterlicher Kulisse, unten im Taubertal tausende Zuhörer, oben die beleuchtete Stadtmauer von Rothenburg. Seit dem ersten Konzert im Jahr 1996 ergibt dies ergibt eine Atmosphäre, wie sie schöner nicht sein könnte. Das Taubertal Open Air Festival ist mittlerweile Kult und aus dem jährlichen Veranstaltungskalender der Stadt nicht mehr wegzudenken. In diesem Jahr mit den Headlinern Biffy Clyro, Fettes Brot und AnnenMayKantereit.

www.taubertal-festival.de

2022: 12.08. - 14.08.2022



Rothenburg Tourismus Service, Marktplatz 2, 91541 Rothenburg ob der Tauber
Telefon (09861) 404-800, Telefax 404-529, www.rothenburg-tourismus.de, info@rothenburg.de

Rothenburger Weindorf



Auf eine kulinarische Entdeckungsreise lädt das Rothenburger Weindorf ein, das im Jahre 2009 zum ersten Mal stattfand. Seitdem werden am Grünen Markt jährlich Mitte August fränkische Weine ausgeschenkt. Die Rothenburger Weindorfwirte kredenzen zum Wein passende Spezialitäten aus der Küche. Eine stimmungsvolle Lichtregie an St. Jakob auf dem Kirchplatz und auf dem Grünen Markt verdichtet die entspannt-mediterrane Atmosphäre im Herzen der Altstadt. 2022: 17.08. - 21.08.2022

Reichsstadt-Festtage

Die Reichsstadt-Festtage am ersten September-Wochenende sind einer der Höhepunkte im jährlichen Veranstaltungskalender. Die gesamte Stadtgeschichte blättert sich auf – zum Leben erweckt von ca. tausend Mitwirkenden in mehr als 20 Historiengruppen. Da begegnet man der Ritterschar, den königlichen Schützen oder einem mittelalterlichen Bauernhaufen.

Bereits am Freitagabend findet ein großer Fackelzug der Historiengruppen zum Marktplatz statt. Mit Kanonendonner und Feuerschein beim großen Feuerwerk im Taubertal versinkt die Stadt am Samstag in der Nacht, um am nächsten Morgen wieder unbeschwert weiter zu feiern.

Rückblick auf die Reichsstadt-Festtage:

Im Jahre 1974 fanden die Reichsstadt-Festtage zum ersten Mal statt, genau 700 Jahre nach der Erhebung Rothenburgs zur Reichsstadt im Jahre 1274, um die Zeit reichsstädtischer Herrlichkeit, die bis 1802 andauerte, nicht in Vergessenheit geraten zu lassen.



2022: 02.09. - 04.09.2022



Rothenburger Märchenzauber



Es war einmal in Rothenburg ob der Tauber....

Seit 2012 wird es jeden November eine Woche lang in Rothenburg ob der Tauber wahrlich märchenhaft:

Während des Rothenburger Märchenzaubers entführen Gästeführer, Leseabende, Konzerte, Ausstellungen und Fairy Tales Slams in die geheimnisvolle Welt von Sagen,

Rothenburg Tourismus Service, Marktplatz 2, 91541 Rothenburg ob der Tauber
Telefon (09861) 404-800, Telefax 404-529, www.rothenburg-tourismus.de, info@rothenburg.de

Legenden und Märchenfiguren. Und welcher anderer Ort wäre wohl dazu besser geeignet als die romantische Altstadt von Rothenburg ob der Tauber, um so manches Märchen wahr werden zu lassen....

2022: 04.11. - 19.11.2022

Der Rothenburger Reiterlesmarkt

Alle Jahre wieder verwandelt sich das mittelalterliche Rothenburg in ein Wintermärchen. Schon seit dem 15. Jahrhundert wird die festliche Adventszeit durch romantischen Weihnachtsmarkt begleitet. Auf über 500 Jahre gelebte Tradition kann dieser Markt zurückblicken und es hat sich seit dieser Zeit wohlweislich nur wenig an seinem historischen Ursprung geändert. Begleitet wird der Reiterlesmarkt durch eine Vielzahl kultureller Veranstaltungen. Höhepunkte des Marktes sind jedoch die Auftritte des „Rothenburger Reiterle“. Das namensgebende „Reiterle“ hat seinen Ursprung in grauer Vorzeit und in den sogenannten „rauen Nächten“. Es galt unseren Vorfahren als Abgesandter einer anderen Welt, der zur Winterzeit mit den Seelen der Verstorbenen durch die Lüfte schwebte. Über die Jahrhunderte hat sich jedoch das Bild dieser mystischen Figur gewandelt. Während man früher vor dieser unheimlichen Figur zitterte, freuen sich heute Groß und Klein auf sein Erscheinen. Aus dem wilden Gesellen ist ein freundlicher Bote geworden, der jedes Jahr den nach ihm benannten Weihnachtsmarkt mit seinem Prolog feierlich eröffnet.



2022: 25.11. - 23.12.2022

Themenjahre

2019 - 2022: Pittoresk: Rothenburg als Landschaftsgarten

Tauchen Sie gern in vergangene Zeiten ein? Wir nehmen Sie mit auf eine Entdeckungsreise in das Rothenburg des 19. Jahrhunderts. Anfangs war es die liebliche Landschaft der eng gewundenen Tauber, die Wanderer zum Gang durch das Taubertal einlud. Bald entdeckten die Reisenden die architektonischen Schätze der stolz über (ob) der Tauber gelegenen Stadt. Ein einsetzender Strom von bedeutenden US-amerikanischen, englischen und schottischen Malern wie Toby Rosenthal, Elias Bancroft, James Douglas und Arthur Wasse verewigten die malerischen („picturesque“) Gassen, Häuser und Wehranlagen Rothenburgs in romantischen Motiven. Ihre Gemälde und Zeichnungen vermitteln ein »Rothenburg ob der Tauber« als Idealbild der mittelalterlichen, pittoresken, deutschen Stadt.

Sonderausstellungen im Mittelalterlichen Kriminalmuseum und RothenburgMuseum samt musikalischen und kulturellen Begleitprogrammen zeigen 2022 Rothenburg unter dem Thema »Pittoresk -- Picturesque« als idyllischen Rückzugsort und laden Sie ein, die Stadt »kunstvoll« zu entdecken und zu genießen. Wanderungen in die anmutige Landschaft und spezielle Arrangements romantischer Hotels und Restaurants machen Ihren Aufenthalt 2022 in Rothenburg unvergesslich.

Rothenburg Tourismus Service, Marktplatz 2, 91541 Rothenburg ob der Tauber
Telefon (09861) 404-800, Telefax 404-529, www.rothenburg-tourismus.de, info@rothenburg.de



2020 starteten die Themenjahre mit einer Sonderausstellung im RothenburgMuseum (seit 07. März 2020: „Pittoresk! Selbstbild – Fremdbild – Wiederaneignung“), diese wird ergänzt durch die Ausstellung „Rothenburg in London“ (seit dem 10. Mai 2020, beide bis Dezember 2022). Das Mittelalterliche Kriminalmuseum startet im Jahr 2022 mit einem Beitrag zu „Eine Begegnung mit Rothenburg – Kunst und Künstler zwischen 1830 und 1960“ (ab Mai 2022).

Bei „Pittoresk! Selbstbild – Fremdbild – Wiederaneignung“ geht es um drei Phasen der Rezeption Rothenburgs, die bildlich und textlich mit dem Pittoresken in Verbindung gebracht werden. Selbstbild meint die Darstellung Rothenburgs durch Maler im 19. Jahrhundert. Diesen folgte die touristische Wiederentdeckung Rothenburgs und die Vermarktung als Mittelalterstadt (Fremdbild). Bei der Wiederaneignung rücken aktuelle Fotografien den Alltag in Rothenburg in den Kontext mit der idealisierten Darstellung aus jener Zeit.

Die Ausstellung „Rothenburg in London“ untersucht den Einfluss der Rothenburger Architektur auf die Entwicklung der Gartenstadt Hampstead Garden Suburb in London. Deren Architekten nahmen sich Details aus der Rothenburger Altstadt zum Vorbild und bauten zu Beginn des 20. Jahrhunderts auch einiges in ihrer vorbildhaften Gartenstadt nach.



Rothenburg Tourismus Service, Marktplatz 2, 91541 Rothenburg ob der Tauber
Telefon (09861) 404-800, Telefax 404-529, www.rothenburg-tourismus.de, info@rothenburg.de

Sehenswürdigkeiten

Mittelalterliches Kriminalmuseum:

Im Gebäude der ehem. Johanniterkomturei von 1395, Umbau 1718 (Barock). Das bedeutende Rechtskundemuseum („Europas größtes Museum zur Rechtskunde“) zeigt 1000 Jahre europäische Rechtsgeschichte für jedermann verständlich. Auf 2000 qm in 4 Stockwerken kann man sehen, unter welchen rechtlichen Verhältnissen die Menschen früher lebten, welche Rolle Ehrenstrafen spielten und welche Strafen Menschen für aus heutiger Sicht geringfügige Übertretungen zu erwarten hatten.

www.kriminalmuseum.eu



Rathaus:

Das mächtige Rathaus der Stadt besteht aus zwei Teilen. Das gotische Rathaus mit dem Rathausurm stammt aus der Zeit zwischen 1250–1400. Der vordere Renaissancebau wurde in den Jahren 1572–1578 errichtet, die Arkaden wurden 1681 angefügt. Die Gebäudeteile sind durch den Lichthof verbunden.

Am Portal des Lichthofes sind links und rechts die alten Rothenburger Maße zu sehen. Da im Mittelalter jeder noch so kleine Staat über seine eigenen Maße verfügte, wurden diese öffentlich am Marktplatz kundgetan. Zu sehen sind links „Rute“, „Elle“ und „Schuh“, auf der rechten Seite das „Klafter“.

Architektonisch bedeutend ist der Rathausurm, dessen Besonderheit darin liegt, dass er kein eigenes Fundament besitzt, sondern nur auf den Giebel aufgesetzt wurde. Die Aussichtsplattform bietet einen wunderbaren Blick über die Altstadt. Für die seinerzeit größte Weltausstellung, der sogenannten Columbian Exposition, in Chicago war 1893 das gotische Rathaus stilbildend für den deutschen Pavillon.

Rothenburg Tourismus Service, Marktplatz 2, 91541 Rothenburg ob der Tauber
Telefon (09861) 404-800, Telefax 404-529, www.rothenburg-tourismus.de, info@rothenburg.de

Ratstrinkstube:

Die Ratstrinkstube ist wohl eines der bekanntesten Gebäude Rothenburgs. Sie war einzig den Ratsherren vorbehalten. Bedeutend sind die verschiedenen Uhren. Die Hauptuhr wurde 1683 angebracht. Seit 1910 öffnen sich an diesem Gebäude links und rechts von der Kunstuhr zwei Fenster mit Figuren – stündlich zwischen 10.00 Uhr und 22.00 Uhr – und zeigen die legendäre Geschichte des Meistertrunks. Diese Legende geht auf das Jahr 1631 zurück, als katholische Truppen das protestantische Rothenburg angriffen und einnahmen. Der katholische General Tilly drohte der Stadt mit Plünderung und Brandschatzung. Aus einer Laune heraus versprach er, die Stadt zu verschonen, wenn ein Ratsherr es schaffe, einen großen Humpen, gefüllt mit $3 \frac{1}{4}$ Liter Wein, auf einen Zug zu leeren. Altbürgermeister Nusch vollbrachte diese Meisterleistung und rettete damit seine Stadt. Noch heute feiern die Rothenburger diese Rettung jedes Jahr an Pfingsten mit Festspiel, großem Heereszug und Feldlager. Das Gebäude beherbergt heute die Tourist-Information.



St.-Jakobs-Kirche:

Mit dem Bau dieser hochgotischen Kirche wurde 1311 begonnen. Knapp zwei Jahrhunderte vergingen bis St. Jakob 1485 die Weihe erhielt. Die Größe der Kirche legt Zeugnis ab für den Reichtum der Stadt, mittelalterliche Gläubigkeit, aber auch die Bedeutung als Ort der Wallfahrt. Kunstgeschichtlichen Rang beansprucht die St.-Jakobs-Kirche wegen ihrer Altäre, hauptsächlich wegen des Heilig-Blut-Altars von Tilman Riemenschneider. Der Name des Altars geht auf eine Reliquie zurück, einen Blutstropfen Christi. Diese Reliquie gelangte am Ende der Kreuzzüge nach Rothenburg und sorgte schon bald für eine wachsende Zahl von Pilgern. Um das Jahr 1500 gab der Rat der Stadt dem Würzburger Altarschnitzer Tilman Riemenschneider den Auftrag, für diese Reliquie einen adäquaten Altar zu schaffen. Der Altar zeigt das heilige Abendmahl, den Einzug Jesu in Jerusalem und die Ölbergsszene und gehört zu den schönsten Altären Süddeutschlands. Darüber hinaus ist mit dem Ludwig-von-Toulouse-Altar noch ein zweites Werk Riemenschneiders zu sehen. Erwähnenswert sind auch der Zwölf-Boten-Altar von Friedrich Herlin sowie die große Rieger-Orgel mit 69 Registern und 5.500 Pfeifen. Architektonisch bedeutend ist die Tatsache, dass der Westchor der Kirche über eine Straße hinweg gebaut wurde.



Klingentor und St. Wolfgangskirche:

Der Klingenturm, um 1400 vollendet, diente als Wasserturm.

Hinter dem Klingentor liegt die spätgotische St. Wolfgang- oder Schäferskirche, die von 1475 bis 1493 von einer Schäferbruderschaft errichtet worden war. Die St. Wolfgangskirche ist eine Wehrkirche mit unterirdischen Kasematten und einem Wehrgang auf dem Dachboden.

Das Torwächterhaus beherbergt heute das Schäfertanzkabinett.



Burggarten:



Eigentlich ist der Name irreführend, denn eine Burg des 12. Jahrhunderts hatte natürlich keinen Garten. Richtigerweise müsste es eigentlich heißen „die Gärten anstelle der Burg“. Denn hier errichteten 1142 die Hohenstaufen ihre Reichsburg. König Konrad III. regierte von hier aus das Reich, jedoch war er der einzige Herrscher, der die Rothenburger Burg nutzte. Da seine beiden Söhne relativ bald starben, verlor die Burg schnell wieder an Bedeutung. Doch die Keimzelle für die Entwicklung der Stadt war gelegt. Von der Burg aus breitete sich die Siedlung auf dem Hügel aus, bis sie im Jahre 1400 mit mehr als 6.000 Einwohnern

zu den zehn größten Städten des Heiligen Römischen Reiches zählte. Ein Erdbeben zerstörte 1356 die Burganlage, die Steine der Ruinen – damals kostbares Baugut – wurden zum Bau der Stadtmauer verwendet. Einzig die Blasiuskapelle wurde nach dem Beben renoviert. Jedoch war dieses Gebäude ursprünglich keine Kapelle, sondern das sogenannte „Hohe Haus der Herzoge“, also wahrscheinlich das Konferenzgebäude, in dem der König seine Gäste empfing. Erst nach der Renovierung wurde der



Bau als Kapelle geweiht und dient heute als Ehrenmal für die Gefallenen der beiden Weltkriege.

Wendet man sich dem **Burgtor** zu, so kann man am Tor eine Maske erkennen. Im inneren Torflügel ist eine kleine Türe eingebaut, das sogenannte Nadelöhr, ein Durchstieg nur für eine Person. So brauchte man nachts die großen Tore nicht zu öffnen.

Topplerschlösschen:

Blickt man vom Burggarten ins Tal, so kann man einen Turm erkennen, das sogenannte Topplerschlösschen. 1388 erbaut, diente es dem mächtigen Bürgermeister Toppler als Erholungssitz. In dem früheren Wasserschloss traf er sich u. a. mit König Wenzel.

**Franziskanerkirche:**

Die ehemalige Klosterkirche wurde 1285 im frühgotischen Stil erbaut und beherbergt den Franziskus-Altar von Tilman Riemenschneider.

Johanniskirche:

Heute eine der beiden katholischen Kirchen der Stadt. Sie wurde 1390 bis 1410 erbaut.

Plönlein:

Das Plönlein (von lat. „kleiner Platz“), ist eines der schönsten mittelalterlichen Stadtbilder Deutschlands. Durch zwei wichtige Zufahrtswege, rechts aus dem Taubertal direkt von der Doppelbrücke her und links aus der Vorstadt von Süden, bildet sich ein kleiner, dreieckiger Platz, daher der Name Plönlein. Der dahinter liegende Turm ist der Siebersturm und stammt aus der Zeit um 1385, somit ein Stadttor des zweiten Mauerrings. Das kleinere Tor rechts zum Tal hin ist das Kobolzheimer Tor, erbaut um 1360. Es ist Teil einer der interessantesten Wehranlagen der Stadt mit Zwinger und ehemals vier Toren.

RothenburgMuseum:

Neuer Name, neue Konzeption: das einstige Reichsstadtmuseum firmiert nun unter dem Namen RothenburgMuseum. Einzigartig bleibt die Kulisse im einstigen Dominikanerinnenkloster in der Klostersgasse 5. In diesem Jahr wartet das historische Gebäude gleich mit zwei Sonderausstellungen auf: „Pittoresk! Selbstbild – Fremdbild – Wiederaneignung“ sowie „Rothenburg in London“. In den nächsten Jahren soll auch die Dauerausstellung ein neues Gesicht bekommen, unter anderem mit einem kompakten Gang durch Rothenburgs Stadtgeschichte in 30 Minuten. www.rothenburgmuseum.de

**Deutsches Weihnachtsmuseum:**

Käthe Wohlfahrts Weihnachtsdorf bietet ganzjährig das weltweit größte Angebot an deutschem Weihnachtsschmuck in einer einmaligen Atmosphäre. Im Deutschen Weihnachtsmuseum kann man – volkscundlich fundiert recherchiert und aufbereitet – auf 250 m² die Geschichte dieses traditionsreichsten Familienfestes nacherleben. www.weihnachtsmuseum.de

Historiengewölbe mit Staatsverlies:

Dieses Museum widmet sich der schwierigen Lage Rothenburgs im Dreißigjährigen Krieg. Zu sehen sind Waffen und Uniformen, darüber hinaus erreicht man über die Gewölbe das ehemalige Staatsverlies, in dem der wohl mächtigste Bürgermeister der Stadt, Heinrich Toppler, 1408 starb. www.meistertrunk.de

Rothenburg Tourismus Service, Marktplatz 2, 91541 Rothenburg ob der Tauber
Telefon (09861) 404-800, Telefax 404-529, www.rothenburg-tourismus.de, info@rothenburg.de

Alt-Rothenburger Handwerkerhaus:

In elf original eingerichteten Räumen und Kämmerchen zeigt das Handwerkerhaus, wie noch vor wenigen Jahrhunderten ein einfacher Handwerker mit seiner großen Familie hier wohnte und arbeitete.

www.alt-rothenburger-handwerkerhaus.de/

Rothenburger Turmweg:

Der Gang auf der Stadtmauer gehört für viele zum Höhepunkt beim Rothenburg-Besuch – vor allem im nördliche und östlichen Teil der Altstadt darf man dies auch wörtlich nehmen. Hier ist die Stadtmauer bis zu sechs Meter hoch. Der Turmweg führt mit den Fakten auf den Informationstafeln und in einer Broschüre (erhältlich beim Rothenburg Tourismus Service) rund um die Altstadt. Für die circa vier Kilometer lange Strecke sollten Sie circa 2,5 Stunden einplanen, um das Wissen aufsaugen zu können. Für die Vorbereitung legen wir Ihnen die Informationsvideos unter www.turmweg.info ans Herz.



Rothenburg Tourismus Service, Marktplatz 2, 91541 Rothenburg ob der Tauber
Telefon (09861) 404-800, Telefax 404-529, www.rothenburg-tourismus.de, info@rothenburg.de

Regional und lokal



Kulinarik: „Genießen ob der Tauber“

Am 2. Dezember 2015 wurde in Rothenburg ob der Tauber der Verein "Genießen ob der Tauber" gegründet, dem derzeit 7 Hotels und Restaurants angehören. Ziel ist es insbesondere, regionale Speisen und die Weinkulinarik zu fördern und zu präsentieren. Ausprobieren lässt sich das etwa beim „Fränkischen Versucherle“: Die teilnehmenden Gastgeber setzen jeweils einen Monat lang kulinarische Schwerpunkte – von Köstlichkeiten rund um den Apfel bis zur traditionsreichen Martinsgans – und servieren diese mit korrespondierenden Weinen.

www.facebook.com/geniessenobdertauber



Rothenburg Tourismus Service, Marktplatz 2, 91541 Rothenburg ob der Tauber
Telefon (09861) 404-800, Telefax 404-529, www.rothenburg-tourismus.de, info@rothenburg.de

Handmade in Rothenburg

Nach der Gründung der kulinarischen Initiative „Genießen ob der Tauber“ im Jahr 2015 mit Fokus auf lokale und regionale Produkte wurde in Rothenburg ob der Tauber Ende 2016 das Projekt „Handmade in Rothenburg ob der Tauber“ ins Leben gerufen, das ebenfalls regionale Produkte in den Vordergrund stellt und sowohl Einheimischen wie auch Rothenburger Gästen eine vielseitige Bandbreite Rothenburger Manufakturen präsentiert.

Initiatorin Anett Perner, selbständige Geschäftsführerin des Rothenburger Modelabels AnRa-Mode, begeistert sich seit jeher für individuelle Handarbeit, das Besondere und Extravagante. Bei Spaziergängen durch die Rothenburger Altstadt wurde ihr bewusst, wie viele inhabergeführte individuelle Geschäfte mit den unterschiedlichsten handwerklichen Produkten dort zu finden sind. Sehr schnell war die Idee geboren, mit einem Gemeinschaftsprojekt auf genau diese lokalen Künstler und Handwerker aufmerksam zu machen. Nach Kontaktaufnahme entstand alsbald die gleichnamige zweisprachige Broschüre „Handmade in Rothenburg“, die Rothenburger Manufakturen vorstellt. www.rothenburg-handmade.com